

ausserdem gesellschaftlich festgelegte Regeln (zB keine Gewalt) welche man seinem Kind nach und nach beibringen muss. Ihr Kind soll verstehen, warum es etwas tun muss und es soll sich bewusst sein, dass es immer nachfragen darf, wenn ihm etwas unklar ist.

Partizipation

Wie vorhin schon erwähnt, sollte Ihr Kind wann immer möglich die Möglichkeit haben, mitzubestimmen. Das fängt schon bei den kleinen Dingen an, zum Beispiel im Bereich Ernährung, Kleidung, Aktivitäten,

-6-

Entscheidungen zum eigenen Körper, usw.

Natürlich kann Ihr Kind nicht überall mitreden, aber es ist wichtig für das Selbstwertgefühl des Kindes, dass es so oft wie möglich mitbestimmen kann.

Freiräume

Auch die Freiräume hängen mit den vorherigen Themen zusammen: Wo es möglich ist, dass ihr Kind selbst entscheiden kann, soll es das auch tun dürfen. Bieten Sie Ihrem Kind klare Räume, in denen es sich und seine Individualität voll entfalten

-7-

kann, Sie werden über die Kreativität Ihres Kindes erstaunt sein.

Schlusswort

Sie sehen, Erziehung ist nicht nur schwarz/weiss, sie ist kunterbunt wie ein Regenbogen.

Begegnen Sie Ihrem Kind mit Liebe, akzeptieren Sie es wie es ist und geben Sie sich wie Sie sind. Die Bindung zwischen Eltern-Kind ist eine ganz besondere. Unterstützen Sie Ihr Kind auf seinem Weg und nehmen Sie es so wie es ist. Ich wünsche Ihnen alles Gute!

www.minibooks.ch

"Die Erziehung" gibt es nicht!

geschrieben von
Simon Reiss

im Auftrag der **BFGS Brugg**



Grenzen und Regeln, sinnvoll?
Auf diese Frage lautet meine Antwort: Definitiv, ja!
Es ist wichtig diese Grenzen und Regeln nach Möglichkeit mit den Kindern gemeinsam aufzustellen. Ausserdem sollte man sich bewusst sein, dass sich Umstände ändern und darum offen sein für Veränderungen. Von Strafen halte ich persönlich nichts, Konsequenzen sind jedoch ein Muss! Auch diese sollten Sie bestenfalls mit Ihrem Kind gemeinsam beschliessen, so weiss Ihr Kind, warum welche Konsequenz wann folgt. Es gibt

-5-

Fähigkeiten erproben kann. Das können Erfolgsmomente sein, welche dann die Selbstwirksamkeit des Kindes stärken. Misserfolge gehören aber genauso dazu wie Erfolge, denn dadurch bauen Kinder eine Frustrationstoleranz auf und lernen, ihre Gefühle zu regulieren. Ihr Kind darf Trauer empfinden, es liegt an Ihnen als Eltern, Ihren Kindern einfühlsam zu begegnen und mit Ihnen nach Lösungen zu suchen. Wenn Ihr Kind sieht, dass seine Handlungen Folgen haben und es ein Ziel erreichen kann, erfährt es Selbstwirksamkeit, welche das Selbstvertrauen des Kindes stärkt.

-4-

Vertrauen als Grundlage für ein gesundes Selbstvertrauen
In der Entwicklung eines Kindes spielt Vertrauen eine elementare Rolle. Wenn Sie Ihrem Kind Vertrauen entgegenbringen und in die Fähigkeiten Ihres Kindes vertrauen, stärkt das ihr Kind ungemein. Ihr Kind wird dadurch zu einem selbstbewussten Individuum heranwachsen. Wenn Sie Ihrem Kind *kein* Vertrauen schenken, schwächt das Ihr Kind und es könnte Probleme damit haben, in sich und seine Fähigkeiten zu vertrauen. Lassen Sie Momente zu, in denen Ihr Kind seine

-3-

Erziehung, ein veralteter Begriff, welcher aber auch in der moderneren Pädagogik noch Verwendung findet.
Sie fragen sich bestimmt, was ein **Regenbogen** mit Erziehung zu tun haben soll, dazu werden Sie später mehr erfahren.
In diesem Erziehungsratgeber behandle ich Leitthemen und Fragen in kurzen Artikeln.
Dieses Minibook dient folglich nicht als Anleitung, sondern als Orientierungshilfe in Punkten Erziehung.

-2-